

egmont +



marinefliegergeschwader 2

1/2-80

Gabi hat's

Das **S**-Girokonto.
Zum Kennenlernen.



Weil ein Girokonto für Erwachsene die selbstverständlichste Sache der Welt ist, haben wir uns überlegt: Wieso eigentlich nur für Erwachsene? Ihr seid schließlich alt genug. Und es ist nicht entscheidend, ob man viel Geld oder wenig hat, sondern daß man richtig damit umgehen kann. Dafür ist ein Girokonto eine tolle Sache. Da kann z.B. Gabi mit ihrem Geld schalten und walten wie sie will. Einzahlen, auszahlen, überweisen, Daueraufträge, Kontoauszüge und natürlich die eigene Kundenkarte – für Gabi schon alles selbstverständlich. Und für Euch?

Am besten, Ihr holt Euch gleich mal den ausführlichen Prospekt übers »S-Girokonto zum Kennenlernen«. Oder Ihr fragt uns.

Für jeden:
Die eigene Kundenkarte.
Mit Bild.



KREISSPARKASSE

2391 Tarp, Stapelholmer Weg 13 a (04638) 931
2391 Oeversee, Am Brautplatz (04630) 330

IMPRESSUM



EINE ZEITSCHRIFT FÜR ANGEHÖRIGE
DES MARINEFLIEGERGESCHWADERS 2

herausgeber **mfg 2 - tarp**

verantwortlicher redakteur

g. ludwig -gl- tel. 352

redakteure

u. gesk -ug- tel. 239

schreibarbeiten

u. gesk

finanzen

anzeigen

schleswiger druck- und verlagshaus
stadtweg 54 · 2380 schleswig · telefon (04621) 25051

versand und abonnement

postanschrift

egmont
postfach 33 · telefon 04638/917 app.: 239/
2391 tarp

bankverbindungen

kreissparkasse schl.-fl. in flensburg (blz 21550110)
zweigstelle tarp · konto 18011719
raiffeisenbank eg tarp · konto 980

erscheinungsweise

2 monatlich

aufgabe

1100

druck

schleswiger druck- und verlagshaus
stadtweg 54 · 2380 schleswig · telefon (04621) 25051

redaktionsschluß 31.03.1980

rezept für 1980

"Man nehme zwölf Monate, putze sie ganz sauber von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst und zerlege jeden Monat in dreißig oder einunddreißig Tage, so daß der Vorrat genau für ein Jahr reicht. Es wird jeder Tag einzeln angerichtet aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor. Man füge drei gehäufte ERLöffel Optimismus hinzu, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt. Dann wird die Masse sehr reichlich mit Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit."

(Aus einer alten Zeitschrift)

Titelbild: HBtsm Model

Der Kommodore beglückwünscht FKpt Könnecke zur Vollendung seiner 4000sten Flugstunde.

Fotos:

Horstbildstelle

T. Gruse

G. Ludwig



familiär



+egmont+ wünscht allen Jungvermählten
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg

Maat	Groth, Jürgen	und Ehefrau Manuela geb. Heinrici
OMaat	Thom, Hans-Jürgen	und Ehefrau Doris geb. Greve
OMaat	Hanemann, Friedhelm	und Ehefrau Iris geb. Maus
OMaat	Müller, Hans-Peter	und Ehefrau Christine Käthe geb. Dotzauer
OGefr	Paul, Martin	und Ehefrau Sieglinde geb. Hagen
OBtsm	Boyn, Peter	und Ehefrau Bärbel Brigitte geb. Zimmormann
Matr	Vanselow, Hans-J.	und Ehefrau Ute geb. Lauth
Gefr	Fleischer, Ralf	und Ehefrau Andrea Johanna geb. Feix
Btsm	Kirschner, Lutz	und Ehefrau Hilde Annchen Herta geb. Tjaden
Maat	Wirwich, Helmut	und Ehefrau Heidi Carola geb. Pudwell
Maat	Göttsche, Bert	und Ehefrau Monika geb. Lojczyk
HGefr	Keil, Gerd	und Ehefrau Karoline Maria geb. Ihl
HGefr	Knobloch, Rudolf	und Ehefrau Bärbel geb. Wachholz

+egmont+ gratuliert den Eltern

OBtsm	Grüßner, Bernd	und Frau zur Tochter Tanja
Maat	Müller, Helmut	und Frau zum Sohn Tobias
OBtsm	Klammt, Wolfgang	und Frau zum Sohn Alexander Daniel
OBtsm	König, Karl-Walter	und Frau zum Sohn Martin
Btsm	Look, Hans-J.	und Frau zu den Söhnen Carsten und Guido
Btsm	Pinaß, Markus	und Frau zum Sohn Tim Markus
Btsm	Sperling, Bruno	und Frau zum Sohn Dominik
Gefr	Rinas, Bernd-H.	und Frau zur Tochter Jennifer
OMaat	Schwitzkowski, Arwid	und Frau zum Sohn Timo



Kennen Sie die Höhe Ihrer Rentenansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung?

Wie hoch Ihre Ansprüche auch sein mögen, sie bedürfen einer sinnvollen Ergänzung durch eine Lebensversicherung.

Um die Versorgungslücke festzustellen, bin ich gerne bereit, Ihnen Auskunft über Ihre Rentenansprüche zu geben. Schreiben Sie mir oder rufen Sie mich bitte einmal an.



Roland Werft

Generalvertreter der ALLIANZ

2391 Frörup
Bäckerberg 1
Telefon (0 46 38) 354

Ihr Fachmann
in der Nachbarschaft



hoffentlich ALLIANZ versichert

Geben Sie Ihren Schlüssel in die richtigen Hände.



Damit unsere Mannschaft aus Ihrem BMW rundum einen sicheren BMW macht. Von Anfang an. Mit einem Können und einer Zuverlässigkeit, die am Ende manche Mark ersparen. Denn die nächstbeste Werkstatt ist für Ihren BMW nicht immer das Beste.

Ihr Autoschlüssel in unseren Händen ist Sicherheit, auf die Sie sich verlassen können.

ALBERT BAUER

2390 Flensburg · Schleswiger Straße 67 · Telefon (04 61) 174 01



CHRONIK / mfg 2

- 12.12. - 20 Besatzungsmitglieder des Zerstörers "Rommel" besuchen das Geschwader
- 20 Jugendliche erhalten im Rahmen der Nachwuchswerbung eine Einweisung in den Bereich Marineflieger
- 19.12. - FKpt ENGELMANN übernimmt von FKpt GLOECKNER als neuer Kommandeur die Fliegende Gruppe
- Der Kommandeur der Marinefliegerdivision, Flottillenadmiral DECKERT besichtigt die Instandsetzungstaffel MFG 2
- 28.12. Geschwadermusterung. Jahresrückblick durch Kommodore, KptzS SCHEYKA
- 10./11.01. Anlässlich der HiTaTa bei der MSM machen der Inspekteur der Marine, Vizeadmiral LUTHER und der Staatssekretär Dr. HIEHLE Station beim MFG 2 sowie weitere führende Persönlichkeiten der Marine



- 16.01. Der STERN-Reporter, Herr Perdelwitz besucht in Begleitung KKpt Kupferschmid, Fü M I/3, das Geschwader
- 17.01. Neujahrsempfang des Kommodore im Offizierheim mit kommunalen Vertretern und Angehörigen des Geschwaders aller Dienstgradgruppen

- 21.01. 50 OA der MSM erhalten eine Einweisung in den Bereich Marineflieger
- 23.01. 28 Jugendliche erhalten im Rahmen der Nachwuchswerbung eine Einweisung in den Bereich Marineflieger
- 24.01. Um 0330Z Uhr Beginn der Geschwaderübung 1/80
- 30.01. Die Sanitätsstaffel MFG 2 veranstaltet ein Hallenturnier mit Beteiligung umliegender Sanitätseinheiten



DETLEF KNUTZEN

Tarp - Tel.: (04638) 332

Treenetaler
LIMONADE

Schultheiss Bier

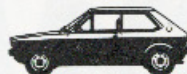
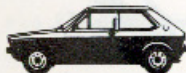


V·A·G
Claus Becker

Audi

Ihr VAG Partner für Volkswagen und Audi

Stapelholmer Weg · Eggebek
Telefon (04609) 237



INHALT

familiär	2
chronik	4
kommandeurswechsel	7
stern-reporter	8
azubis	12
hallo skifreunde	16
polenreise	17
ich bin umgezogen	23
drk	24
geschafft	26
noch -ne 1000ste	30
slightly below	31
2000 flugstunden	33
4000 flugstunden	34
reise; reise	37
freizeitangebot	40
erklärung tennisverein	41
ihr partner	42
weihnachtslauf	44
preisträtsel	45
flohmarkt	46
divisionsmeister handball	47
goldmedaillen	49
militärischer drei- kampf	50
judo	51
hallenfußball sanis	52
letzte seite	56

RÄTSELEI

Die Lösung des Preisträtsels aus Heft 12/79 lautete

a, b, c, f.

Die Gewinner waren:

1. Preis: Peter Grieshaber
F-Staffel, MFG 2

2. Preis: Rüdiger Berndt
G-Staffel, MFG 2

3. Preis: Friedhelm Hanemann
G-Staffel MFG 2

Das neue Rätsel auf Seite 45!



NACHLESE

Während die deutsche Luftwaffe mit sechs Maschinen am Boden verharrte, überraschten die Marineflieger mit zwei F-104 G des in Eggebek/Holstein stationierten MFG 2. Die Vorführungen dieses mit "The Vikings" bezeichneten Teams wurden von den Zuschauern teilweise mit Beifall honoriert. Es ist nach wie vor nur schwer verständlich, daß sich die Luftwaffe dem Formationsflug völlig abgewandt hat. Sie verfügt über ausgezeichnete Piloten, die zweifellos das fliegerische Zeug dazu haben.

Aus Flug-Revue 9-79
zum International Air Tatoo 79
in England.



KOMMANDEURWECHSEL



Am 19. 12. 79 wurde die Fliegende Gruppe durch den Kommodore von Fregattenkapitän GLOECKNER an Fregattenkapitän ENGELMANN übergeben. FKpt GLOECKNER übernahm die Fliegende Gruppe am 16.09.1977, nachdem er vorher als Inspektionschef an der MSM tätig gewesen war.

Mit dem 3. Januar 1980 wurde FKpt GLOECKNER zur Einarbeitung in den Führungsstab der Marine kommandiert und wird ab 1. April 1980 persönlicher Adjutant des neuen Inspektors der Marine.

Für seine neue und - wie er uns mitteilte - abwechslungsreiche Aufgabe auf der Bonner Hardthöhe, wünschen wir FKpt GLOECKNER alles Gute und viel Erfolg. Wenn auch sein größtes Hobby, das Fliegen, vorerst ad acta gelegt werden muß, sind doch die meisten von uns davon überzeugt, daß die Marineflieger ihren Lutz-Uwe eines Tages wiedersehen werden.

Fregattenkapitän ENGELMANN, auch Longman genannt, ist im MFG 2 kein Unbekannter. Nach fliegerischer Verwendung im MFG 1 und Absolvierung der Admiralstabsausbildung, wurde er am 1. Okt. 1972 als Nachrichtenstabsoffizier zum MFG 2 versetzt. Später übernahm er den Dienstposten des FS 3 und StV Kdr Fliegende Gruppe im Geschwader. Ab 1. Okt. 74 wurde er auf den gleichen Dienstposten beim MFG 1 versetzt.

In der Zeit vom 16.9.75 bis 30.4.79 war FKpt ENGELMANN als S 2-StaffsOffz im HQ AFNORTH in Kolsas tätig. Ab 1. Mai 1979 nahm FKpt ENGELMANN erneut die Aufgaben als FS 3 und StV Kdr Fliegende Gruppe im MFG 2 war und führt ab 20.12.1979 die Fliegende Gruppe des MFG 2. KptLt Ries





stern

Reporter

Besuch

beim

MFG 2



Am 16. 1. 1980 besuchte der STERN-Redakteur Wolf PERDELWITZ im Rahmen einer Flottenbesichtigung in Begleitung KKpt Kupferschmidt, FÜ M I/3, unser Geschwader. Er erhielt einen Einblick in den Bereich der Marineflieger mit theoretischer und praktischer Abwicklung des Flugbetriebes.

+egmont+ nahm diese Gelegenheit wahr und führte ein kurzes Interview mit dem "großen Kollegen".

+egmont+: Was ist der Grund Ihres Besuches in unserem Geschwader?

Herr P. : Wir machen eine größere Geschichte über die Bundesmarine, die im Heft 10, im ersten Märzheft, erscheinen wird. Es wird eine sehr große Farbreportage mit 14 Farbseiten, dazu wahrscheinlich noch 6 Schwarz-weiß-Seiten; also das Schwerpunktthema des Heftes. Nun bin ich dabei, mich bei der Marine an den verschiedenen Objekten umzuschauen. Ich war schon bei Ihren Kollegen von den Hubschraubern, bei den U-Booten und werde morgen noch zu den S-Booten gehen. Nächste Woche werde ich noch einmal für mindestens 24 Stunden bei Ihren Hubschrauberkollegen in Westerland sein.

+egmont+: Sie machen sich weder Notizen, noch werden Bilder gemacht. Steht Ihr Bericht schon?

Herr P. : Wir haben ungefähr 10.000 Bilder von einem Fotografen gekauft. Die Bilder wurden bereits vor 2 Jahren gemacht. Notizen habe ich schon. Ich bin auch nicht so sachkundig, wie ich manchmal tue, vieles schreibe ich mir noch hinterher auf.

+egmont+: Sie sind stellvertretender Ressortleiter für Politik. Haben Sie sich irgendwelche Schwerpunkte in den Teileinheiten gesetzt, die Sie am meisten interessieren, wie z.B. Waffen und elektronisches Gerät?

Herr P. : Nein, zu den Marinefliegern komme ich vollkommen unvorbelastet. Hier kenne ich mich noch gar nicht aus, im Gegensatz zur Luftwaffe.

Ich überlasse mich hier der Führung, mit einem Ergebnis, das ich so intensiv eigentlich nicht erwartet habe.

+egmont+: Haben Sie Ihrem Chefredakteur vorgeschlagen, daß Sie einen Bericht über die Marine schreiben wollen? Beschließen Sie in einer großen Redaktionssitzung, daß Sie eine Rundreise in der Marine unternehmen werden oder wie läuft das organisatorisch bei Ihnen ab?

Herr P. : Es wird erst innerhalb eines Ressorts abgeklärt, was könnte ein Thema sein. Dann geht einer aus dem Ressort damit in die tägliche Redaktionssitzung und schlägt das Thema vor. Es gibt da noch besondere Redaktionssitzungen, meistens montags, wobei auch noch einmal Themen besprochen werden, die

**Wir sind NEU,
aber
PREISWERT**

**Reparaturen
sind unsere Stärke.**

Drum,

wenn Dich am Auto 'was verwundert,
wähle einfach die 800.

**Lübke und Zölzer, Kfz-Werkstatt
Hauptstraße 17, Eggebek, Telefon 800**

NEU- und Gebrauchtwagenhandel



einmal gebracht werden könnten oder müßten.

Im Normalfall sieht es so aus: Im Ressort wird das Thema vorbesprochen, in der Redaktionskonferenz von der Gesamtheit der Redakteure abgesegnet. Dem Ressort und dem, der das Thema bearbeitet, ist es überlassen, wie er's macht.

+egmont+: Das heißt also, das Thema Marine ist z. Zt. aktuell?

Herr P. : Ja, in diesem Falle ist es ein wenig anders gelaufen. Wir bekamen eben diese annähernd 10.000 Fotos auf den Tisch gelegt, an denen der Fotograf etwa 1 - 2 Jahre gearbeitet hatte. Die Marine macht übrigens einen Prachtbildband daraus, der auch im März erscheinen soll. Wir sagten uns, daß dies natürlich ein Thema ist, so wie das fotografiert wurde, das muß einfach in Farbe ins Heft. Das Layout ist schon fertig, ich muß es nur noch mit einem entsprechend gleichwertigen Text versehen, denn die Bilder sind wirklich ausgezeichnet.

-gl-

Der Redakteur war beeindruckt von der F 104 und kam der Aufforderung gerne nach, einmal im Starfighter "probezusitzen".



VERLOREN!

Eine silberne schweiz. Herrenarmbanduhr in der Nacht vom 10. zum 11. Januar 1980 auf dem Weg von der Hauptwache zum Block 9 (I-Staffel) verloren.

Die Uhr war ein Hochzeitsgeschenk!

Der ehrliche Finder wird gebeten, die Uhr beim StffW I-Staffel oder beim Verlierer: Maat Grochocki, I-Staffel abzugeben.

azubis

Seit dem 1. September 1979 werden bei der MFlgLehrGrp Westerland pro Jahr 12 zivile Flugzeugmechaniker ausgebildet. Insgesamt stehen 48 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Ein Lehrmeister und 5 Lehrgesellen sowie ein Leiter der Ausbildungswerkstatt stehen den "Azubis" (Auszubildenden) z. Zt. mit Rat und Tat zur Seite, um sie zum beruflichen Erfolg, d.h.zur Facharbeiterprüfung zu führen.



Zunächst durchlaufen die Azubis eine 18-monatige Ausbildung im Fachbereich Metall. Danach erfolgt die Zwischenprüfung vor der IHK Flensburg Die erste berufliche Ausbildungsphase ist durchlaufen und somit die erste Hürde genommen.

Die zweite Phase beschäftigt sich für die Zeit von 24 Monaten ausschließlich mit dem Gebiet der Flugzeugtechnik. An den Flugzeugmustern Piper L18, Piaggio und F-104 wird nach Art einer Werft in der Instandsetzungsstaffel gearbeitet. Um das Verständnis für die einzelnen Systeme zu wecken, kommt natürlich die Fachtheorie hierbei auch nicht zu kurz.

Unterweisungen erfolgen aber auch an den Flugzeugmustern Breguet 1150 Atlantic und MK 41 Sea King. Hier geht es insbesondere um Anlagen, die in den vorhergenannten Flugzeugen nicht vorhanden sind. Dieser Ausbildungsabschnitt erfolgt in betriebsmäßiger Ausbildungsform, d. h. der

TEXTIL *Bornhöft* Sörup - Tarp

Unser Angebot

Damen-Bademantel	ab	125,00
Damen-Kleider	ab	65,00
Herren-Jacken	ab	50,00
Arbeits-Anzug	ab	19,95

Sörup: Bismarckstraße 1 04635/2154 Tarp: Stapelholmer Weg 9 04638/644

elektro - harald lorenzen

elektroanlagen
ausführung sämtlicher Reparaturen
elektrofachgeschäft, geschenkartikel

eggebeker straße 9, 2391 jerrishoe
telefon (04638) 301

Werftbetrieb wird gewissermaßen simuliert.

Doch was nützt die beste Ausbildung, wenn der Azubi nicht einmal in einem echten Werftbetrieb mitgewirkt hat.

Die Mitarbeit im Wartungs- und Instandsetzungsbereich einer Technischen Gruppe eines Marinefliegergeschwaders für den betrieblichen Ausbildungsabschnitt bot sich an.



Am 3. Sept. 1979 war es dann soweit. Mit Einverständnis der Kommandobehörden konnte nun diese betriebliche Ausbildungsphase in der Technischen Gruppe MFG 2 beginnen. Nachdem die Azubis mit ihrem Berufsausbilder die Unterkunft in der Schiffstammkompanie Marinestützpunktkommando Flensburg bezogen hatten, erschienen sie voller Tatendrang im MFG 2. Hier wurde nun im Werftbetrieb wie auch in der Wartung nach besten Kräften mitgearbeitet.

HELMUT RÖHDE ihr KFZ-MEISTERBETRIEB in

Reparaturwerkstatt

2381 Sieverstedt, Ortsteil Stenderupau
Schleswiger Straße 9, Telefon 0 46 03/301

Gebrauchtwagen

Beseitigung von Unfallschäden

Mitarbeit - und darauf kam es an.

Ohne das nötige Verständnis und persönliches Engagement aller beteiligten Soldaten und Zivilbeschäftigten wäre diese Ausbildungsphase bestimmt nicht so gut verlaufen. Die Azubis fanden sich dadurch sehr schnell in der neuen Umgebung zurecht, sie lernten nun die Bundeswehr einmal richtig kennen, nämlich die Arbeitsweisen/-verfahren innerhalb einer technischen Einheit. Das gab immerhin für sechs Azubis den Ausschlag, sich als SaZ zur Marinefliegerei zu verpflichten.

Doch vorher muß die Facharbeiterprüfung als Flugzeugmechaniker vor der IHK in Flensburg abgelegt werden.

Die Ausbildung in der Marinefliegerlehrgruppe und die Mitarbeit in der Techn. Gruppe MFG 2 werden die Azubis mit Sicherheit zum Erfolg führen.

Der Leiter der Ausbildungswerkstatt
Tamm
MFlgLehrGrp Westerland

WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN



**Sparen
fürs Häuschen
im Grünen**



Wenn Sie dieses oder ein anderes Sparziel haben, sprechen Sie mit uns.
Denn: Gut beraten - gut gespart!

**Raiffeisenbank
Wanderup-Tarp eG**

Postfach 28
2391 TARP

Wie Sie wissen, fahren wir Ostern 1980 wieder ins Zillertal.

- SKI TOTAL -

Hier nun genaue Informationen:

Abfahrt am 27. März 20.00 Uhr

Ankunft im Zillertal am 28. März ca. 15.00 Uhr

Vom 29.3. bis 10.4. werden wir - mit einem Tag Pause - Skifahren, oder wer nicht Skifahren kann, spazieren gehen oder Urlaub genießen.

Am 11. April vormittags werden wir wieder abfahren und am 12. April gegen 07.00 Uhr in Tarp eintreffen.

Geboten wird:

- Fahrt im Reisebus mit Frühstück in Kitzingen im Maintal
- 7 + 4 Tage (Ostersonntag machen wir eine Rundreise) Skifahrt mit Ski-Kurs und Gästereisen (es gibt auch Preise)
- Teilpension (ausgiebiges Frühstück in der Pension und ein warmes Abendessen in einem original Tiroler Gasthof)
Auf Wunsch kann natürlich ein Mittagessen bereitgestellt werden (ca. 3,- / 5,- DM extra)
- Skikurs mit Skilehrer (Zillertaler Skischule)
- Rückfahrt im Reisebus mit Abendessen (warm) wieder in Kitzingen
- Ankunft in Tarp am 12. April ca. 07.00 Uhr.

Nun zu den Preisen:	Kinder von 9-12 Jahren	580,- DM
	Jugendliche bis 18 "	630,- "
	Erwachsene	660,- "

Leihgebühren für Ski-Ausrüstung sowie Liftgebühren gehen extra.

A N M E L D U N G

Hiermit melde ich mich / mein Kind / meine Familie mit Personen zur Skifreizeit 1980 (vom 27.3. - 12.4.80) an.

Die Anmeldegebühr in Höhe von 100,- DM überweise ich umgehend auf das Konto der Kreissparkasse Tarp Konto-Nr. 180 322 52 / SKI-FREIZEIT

Name:

Adresse:

Nach erfolgter Anmeldung sende ich Ihnen umgehend 1 Personalbogen, Prospektmaterial und endgültige Information zu.

Bitte abschicken an Ernst Vetter, Hermann-Löns-Str. 39, 2391 Tarp

POLENREISE



Regierungsgebäude in Warschau

Der Nachmittag in Warschau war dann frei, und wir gingen auf eigene Faust in die Stadt. Wir hatten uns gut vorbereitet, zumal mein Schwager Christian erst im Mai dort gewesen war. Wir hatten seine Dias gesehen, so daß wir genau wußten, was wir wollten. Unser Weg führte uns am Haus der Regierung



Kreuzkirche in Warschau

vorbei in Richtung Altstadt. Das erste war die Kreuzkirche auf unserem Weg, ein herrlicher Bau. Hier fanden wir auch die Sküle, in der das Herz Chopins eingemauert ist, der Leichnam liegt in Paris. Es gab so unendlich viel Sehenswürdigkeiten auf unserem Weg bis zum Schloß. Von hier gingen wir auf den Altmarkt, vorbei an der St. Johannes Kathedrale, in der heute Kardinal Witschintzki wirkt. Auf dem Markt konnte man sich an den vielen von Studenten gemalten und ausgestellten Bildern erfreuen. Ich hätte gerne eines gekauft, aber hab keenen geeigneten Platz dafür. Abends war dann im Ho-



H E N S E N

EDEKA *märkte*

TARP, Bahnhofstr. 2
Tel.: 04638/356

WANDERUP, Flensburger Str. 5
Tel. 04606/555

Einkaufen als Freizeit-Erlebnis

- Frischfleisch
- Obst u. Gemüse
- Lebensmittel
- Süßwaren
- Weine u. Spirituosen
- Schreibwaren
- Zeitschriften/Bücher
- Souvenirs
- Ansichtskarten
- Haushaltswaren
- Geschenkartikel
- Spielwaren

Wir bieten an:

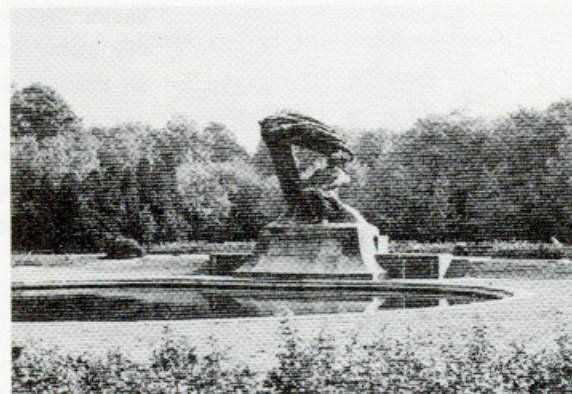
- **Vermittlung von:**
 - a) Ein- und Mehrfamilienhäusern
 - b) Baugrundstücken
 - c) Wohnungen und gewerblichen Räumen
- **Finanzierungen und Versicherungen**
- **Beratung auf allen Gebieten des Immobiliensektors**



Raiffeisen-Immobilien eG

Rufen Sie bitte unseren Herrn H. J. Hansen, Telefon 04609/5196, an und vereinbaren einen Besuchstermin.

tel Tanz, wir waren dort. Wir waren ganz begeistert, welche gute Musik gemacht wurde. Dann erlebten wir noch eine Varieté-Einlage mit Strip, der Eintritt hierfür war 1,50 DM. Am darauffolgenden Tag hatten wir dann vormittags eine Stadtrundfahrt. Jetzt konnten wir sehen, was in Warschau alles geschaffen worden ist. Die Fahrt begann am botanischen Garten. Wir stiegen aus und spazierten am Chopin-Denkmal vorbei, weiter zum Wasserschloß. Die frische Luft und die Sonne zu genießen, war eine wahre Erholung für uns. Am alten Markt machten wir halt und genossen das Ambrosius-Eis. Wir hatten an diesem Tag unseren 15. Hochzeitstag und waren glücklich in Warschau zu sein. Wir werden uns bestimmt immer wieder daran erinnern. Von dort gingen wir ins Historische Museum der Stadt Warschau, um uns einen Film über die Zerstörung Warschaus anzusehen. Ich kann das, was ich gesehen und empfunden habe nicht wiedergeben, auf jeden Fall habe ich bitterlich geweint, ich war erschüttert. Unsere Fahrt ging weiter zum Denkmal des "Jüdischen Gettos". Es war ganz erschütternd, was wir hier von Kristina,



Chopin-Denkmal im Lazienki-Park

unserer Reiseleiterin, an Erklärungen erhielten. Unser Reiseleiter legte stellvertretend für uns alle Blumen nieder. Unsere Fahrt ging weiter am Denkmal des Unbekannten Soldaten und dann am Sächsischen Garten vorbei. Einen Blick konnten wir noch auf die einzige evangelische Kirche Warschaus werfen, bevor wir wieder im Hotel landeten. Nachmittags führten wir Gespräche mit der polnischen Gewerkschaft. Den Abend verbrachten wir im Kulturpalast, wieder mit Programm und Tanz



Jüdisches Getto

Nachmittags führten wir Gespräche mit der polnischen Gewerkschaft. Den Abend verbrachten wir im Kulturpalast, wieder mit Programm und Tanz

Kulturpalast in Warschau



Von Warschau ging es dann in Richtung Süden. An dieser Stelle möchte ich einmal erwähnen, daß wir einen ausgezeichneten Reiseleiter hatten. Er sorgte für unser leibliches Wohl. Der Schnaps im Kühlschrank wurde gar nicht alle, dank der Spenden der einzelnen Mitreisenden. Er wußte immer an richtiger Stelle einen davon auszuschenken und uns bei Laune zu halten. Für mich persönlich war Kaffee, den der Reiseleiter immer wieder reichte, ein Labsal. Zwei Thermosbehälter hatte er mit und überall wo wir waren, wurde um heißes Wasser gefragt. Bei den Polen ist Tee das Nationalgetränk, davon bekamen wir dann auch genug. Doch Kaffee ist für mich

Elixier und weckt meine Lebensgeister wieder.

Doch jetzt wieder zurück zu unserer Fahrt. Es ging also in Richtung Süden. Das letzte, was wir von Warschau noch sahen, war links an der Straße die Sirene, das Wappensymbol dieser Stadt. Unser nächstes Ziel sollte Czestochowa sein, dort sollten wir gegen Mittag eintreffen. Wir machten uns auf den Weg zur Basilika, um die schwarze Madonna zu sehen. Ein wunderschöner Anblick bot dieses gewaltige Bauwerk. Unser Weg führte uns zur schwarzen Madonna. Dieses Bild wird aber erst am Nachmittag geöffnet. So vertrieben wir uns die Zeit und schauten uns das Kloster an, in dem auch Papst Johannes Paul II auf seiner Polenreise im Mai 1979 gewesen ist. Überall sieht man Bilder vom Papst hängen und viel Kitsch wird hier zum Verkauf angeboten. Gegen 15.00 Uhr begaben wir uns in die Basilika. Es waren schon sehr viele Menschen hier, um die schwarze Madonna zu sehen. Es strömten immer noch mehr Menschen rein, fielen auf die Knie

Wallfahrtskirche



und beteten. Sehr viele Menschen habe ich weinen sehen, das hat mich besonders erschüttert. Wie schwer beladen müssen Menschen sein, wenn sie so etwas tun. Mit sehr viel Zeremoniell wurde das Bild dann gezeigt, das für die Polen ein kleines Heiligtum ist.

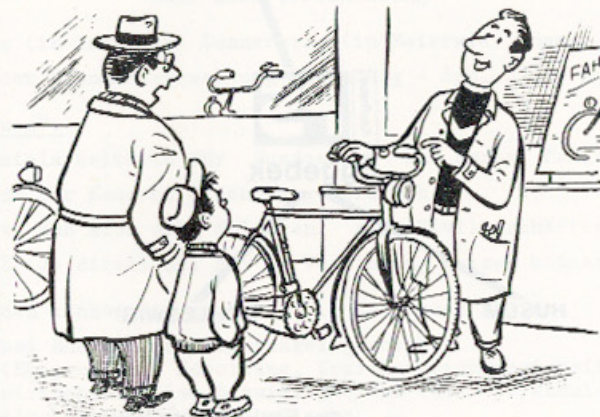
Unsere Fahrt ging dann weiter nach Sosnowiec, wo wir übernachteten.

- Fortsetzung folgt -

Frau Teller, StOV Tarp

Gafert & Co.

Möbel- und Bastlerbedarf



*Fahrräder für Groß und Klein,
kauft man günstig bei Gafert ein.*

Dorfstraße 16-18 2391 TARP Telefon 04638/955 u. 956

KUNSTGEWERBLICHES
STUDIO

EDDA HANSEN
2381 SIEVERSTEDT
ORTST. SÜDERSCHMEDEBY
Fernsprecher: 04638/7110



Unsere schon fast traditionelle Ausstellung kunsthandwerklicher Osterdekorationen eröffnen wir am 1. März. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

PS PREIS und
SORTIMENT

wir haben alles unter
ein Dach gebracht

FLENSBURG

PS
Kaufhaus
Eggebek

HUSUM

SCHLESWIG

der Einkauf und Weg
der Ihnen Freude macht.

Kaufhaus

PS

Peter Schultz

Hauptstr. 55 · Eggebek · Tel. 04609/315



Ich bin umgezogen

Sozialarbeiterin Frau Holma HANSEN

Sprechstunde in Tarp: im Stab H (bisher Stabsgeb.
UvD-Raum Zi. Pastor Steffen)
jeden Montag (bisher Dienstag)
von 9 - 10 Uhr
oder nach Vereinbarung

Außer Montag (in Tarp) und Donnerstag (in Meierwik) können Sie mich vormittags in der Standortverwaltung Flensburg - App. 270 - erreichen..

Für die "Neuen":

Ich bin Sozialarbeiterin für Bundeswehr- und deren Familienangehörige des MFG 2 und der Kaserne Glücksburg-Meierwik.

Das bedeutet, daß sich alle Soldaten, alle Zivilbeschäftigten und auch deren Angehörige direkt mit mir in Verbindung setzen können.

An mich wenden können Sie sich z.B. in folgenden Fällen:

- bei Ehe- und Familienangelegenheiten (Eheprobleme, Scheidung, Erziehungsschwierigkeiten)
- wirtschaftlichen Schwierigkeiten (u.a. Verschuldung)
- Alkohol- und Drogenproblemen
- Versetzungen, vorz. Entlassungen aus familiären Gründen
- Erholungsmaßnahmen für Mütter und Kinder
- Krankheit (u.a. Einsatz einer Hauspflegerin)
- besonderen Fällen der Wohnungsfürsorge.

Gespräche werden von mir vertraulich behandelt und nur - falls erforderlich - mit Einwilligung des Betroffenen weitergegeben.

Pension » Am Karpfenteich «

- ★ Das gastliche und gepflegte Haus
- ★ mit modernen, freundlich-hellen Zimmern
- ★ und gemütlichem Aufenthalts- und Fernsehraum.
- ★ Ganzjährig geöffnet

K. Schmalstieg, Am Karpfenteich 4, 2391 Tarp, Ruf 04638/940
Richtung Wanderup, über dem Bahnübergang re. (Sackgasse)



INFORMATION

DRK-BLUTSPENDEDIENST HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN



Wir geben Antwort!

Presse, Funk und Fernsehen beschäftigen sich gerne und häufig mit den Blutspendediensten des DRK. Das hilft uns sehr, und dafür danken wir. Einige Journalisten haben in letzter Zeit aber auch an uns Kritik geübt. Sie glaubten zu wissen, daß mehr Blutspenden eingeworben werden, als deutsche Krankenhäuser benötigen. Es mißfiel ihnen, daß es einen - wenn auch bescheidenen - internationalen Bedarfsausgleich gibt. Sie unterstellten außerdem, das Rote Kreuz habe es auf Gewinne abgesehen und würde für die Konserven aus gespendetem Blut mehr Geld verlangen, als zur Deckung der Unkosten notwendig sei.

Blutspender, Helfer des DRK und viele andere, insbesondere die freiwilligen Feuerwehren, die uns organisatorisch unterstützen, wurden dadurch verunsichert. Die Verfasser solcher Berichte, die ihren Skandal brauchen - wo immer er sich konstruieren läßt - haben sich falsch unterrichtet und die Zusammenhänge nicht begriffen, obwohl sie so schwer begreiflich gar nicht sind. Auf die manchmal böartige Polemik gehen wir nicht ein. Unser Stil ist die sachliche Auskunft.

Unsere ständige Sorge ist es, den wachsenden Bedarf an Blut und Blutbestandteilen der von uns zu versorgenden Krankenhäuser optimal zu erfüllen.



Viele reden vom Helfen - Blutspender tun es! versorgt!

Wie wir es machen!

Unser Blutspendedienst für den Bereich Hamburg und Schleswig-Holstein in Lütjensee arbeitet bereits 20 Jahre. Im vergangenen Jahr konnten wir den 1-millionsten Blutspender begrüßen. 60 Krankenhäuser werden Tag und Nacht mit Blut

Warum unentgeltliche Blutspenden Geld kosten

Geschäftsleute lassen sich nicht gerne nach ihrer Kalkulation ausfragen, und sie haben ihre Gründe dafür. Wir sind keine Geschäftsleute. Mit uns kann man also ruhig darüber sprechen. Als gemeinnützige Gesellschaft arbeiten wir nach den für diese geltenden strengen gesetzlichen Bestimmungen. Die Finanzverwaltungen des Bundes und der Länder wachen darüber. Unabhängige Treuhandgesellschaften prüfen die Jahresrechnung.

Warum muß das Krankenhaus, also unsere Krankenkasse, Blutkonserven beim Roten Kreuz kaufen - nicht ganz billig sogar - obgleich doch der Blutspender keinen roten Heller erhält?

Kostenrechnung

Blutspenderwerbung DM 6,57
Reisekosten Werbereferenten Pässe, Prospekte, Ehrennadeln, Kfz-Betriebskosten, Fracht u. Porto.

Blutbeschaffung DM 22,34
Blutspendetermine, Teammaterial u. Ausrüstung, Organisationsaufwendungen der DRK-Gliederungen einschl. Spenderfrühstück.

Laboruntersuchungen des Blutes DM 10,34
Testseren, Chemikalien, Laborbedarf.

Betriebs- u. Vertriebskosten DM 7,68
Unterhaltungskosten für Maschinen u. masch. Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung, Gebäudeunterhaltung, Porto, Zinsen, Telefon.

Abschreibungen DM 3,50
für Erneuerung der dem Verschleiß unterworfenen Einrichtungen.

Verwaltungskosten DM 1,38
Bürobedarf, Datenverarbeitung, Prüfungskosten, Rechts- u. Beratungskosten, Reisekosten.

Lohn- und Sozialkosten DM 40,48
Gehälter, Löhne, Arbeitgeberanteil Sozialversicherung, Berufsgenossenschaft u.a.

Aufwand für jede Blutkonserve DM 92,29

Die Vollblutkonserve



im Plastikbehälter

Mit Ihrem Blut wird nicht gehandelt, sondern geholfen!

GESCHAFFT !!

Am 14. Dezember 1979 bestand ich am Städtischen Abendgymnasium in Flensburg das Abitur. Hinter mir lagen 2 3/4 Jahre Entbehrungen und Verzicht, aber auch positive Eindrücke.

Als ich am 9. Mai 1977 als Seiteneinsteiger in den Hauptkurs 1 (Obersekunda) des Abendgymnasiums kam, war mir noch nicht bewußt, was alles auf mich zukommen würde. Vor allen Dingen fiel mir die Umstellung von der vielfältigen Freizeitbeschäftigung auf allabendliches konzentriertes Lernen nicht leicht. Die Klasse, mit der ich das Ziel, das Abitur, erreichen wollte, war ein bunt gemischter Haufen. Soldaten, Verwaltungsangestellte, Sekretärinnen, Pfarrhelfer und auch Arbeitslose zogen nun am gleichen Strang. So unterschiedlich die Berufe und auch die Charaktere der einzelnen waren, so stark war jedoch auf der anderen Seite das Zusammengehörigkeitsgefühl dieser Klasse.

Es gab innerhalb der Klassengemeinschaft keinen Konkurrenzkampf wie es heute in den Studienstufen allgemein üblich ist. Alle versuchten, sich gegenseitig zu helfen, und so saßen wir häufig zusammen, um vor Klassenarbeiten den Stoff noch einmal gemeinsam durchzusprechen.

Auch privat haben wir viel unternommen, sofern es die knappe Zeit erlaubte. So haben wir Klassenfahrten nach Dänemark und Berlin gemacht, Karneval und Geburtstage gefeiert oder auch nur mal beim Bier zusammengesessen.

Trotz dieser gemeinsamen Aktivitäten darf nicht übersehen werden, daß man, wenn der Schulabschluß erreicht werden soll, auf etliches verzichten muß. Freunde und Bekannte können nur noch an den Wochenenden eingeladen oder besucht werden, ja selbst die Ehe muß zwangsläufig auf Sparflamme kochen. Der normale Arbeitstag eines Abendschülers ist selten vor 23.00 Uhr zu Ende.

Dies alles mag für manchen entmutigend sein, doch soll sich derjenige, der einen höherwertigen Abschluß erlangen will, nicht davon abschrecken lassen. Wenn nämlich einerseits der feste Wille vorhanden ist durchzuhalten, auch wenn es manchmal schwer fällt, und andererseits der Partner volles Verständnis aufbringt, kann man das Ziel mit vereinten Kräften erreichen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Abendschülern, auch den zukünftigen, viel Erfolg und gutes Gelingen. Freuen Sie sich auf den Tag, an dem Sie sagen können:

" G E S C H A F F T ! "

OBtm Lübke



Unser Foto: +egmont+ war dabei, als der Kommodore in Anwesenheit des Leiters des Abendgymnasiums, FKpt a.D. Kaufmann, dem OBtm Lübke das Abiturzeugnis überreichte.

Warncke's
(vorm. Arp)
Süderochmedeby



Motel-
Restaurant
an der B 76

Wenn Sie ein Steak-Fan sind,
dann kommen Sie zu uns geschwind.
Probieren Sie, was das Herz begehrt
und urteilen Sie, ob's die Fahrt war wert.

ANNEMARIE UND HELMUT WARNCKE

Unsere Küche

Ist von

11.45 - 14.15 Uhr

und von

17.30 - 23.00 Uhr

geöffnet.

Donnerstag

Ruhetag.

Haben Sie Lust, bei uns
Küchenhilfe zu werden?



DER KOMM DRE LUD EIN



zum traditionellen Neujahrsumtrunk. Neben verdienten Soldaten und
Dienstgrade waren Landrat Dr. Korthals, Kreispräsident Franzen
wie zahlreiche Bürgermeister und Vertreter der umliegenden Ge-
den der Einladung gefolgt.

noch`ne 1000`ste

..... am 30. November 1979

Einen schönen Jubiläumsflug wollte er schon noch machen, der damalige Oberleutnant zur See, jetzige "Kaleu" - Glückwunsch noch nachträglich - Harry BERNECKER, Flugzeugführer der 2. Staffel seit 21. April 1977. Aber schönes Wetter war nur südlich der Mittelgebirge, und so machte Harry sich auf zu einem Tiefflug in südlichere, sonnige Gefilde. Eben der dortige Sonnenschein jedoch fehlte in Eggebek; denn hier "soff der Platz ab!" (Für Nichteinge-weihte: die Sicht wurde ein bißchen schlechter).

"Mensch, der Harry muß wieder her," hieß es, "was soll denn sonst mit dem Sekt werden?" Glücklicherweise fing ein unbekannter Flugzeugführer - ihm gilt unser aller Dank - die "Hilferufe" des Kontrollturms auf und gab sie auf der Notfrequenz an Harry weiter der auch prompt das schöne Siegerland verließ und sich auf dem schnellsten und geradesten Weg nach Eggebek machte.

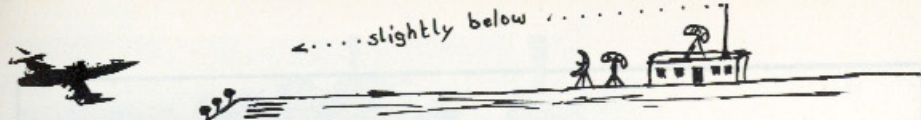
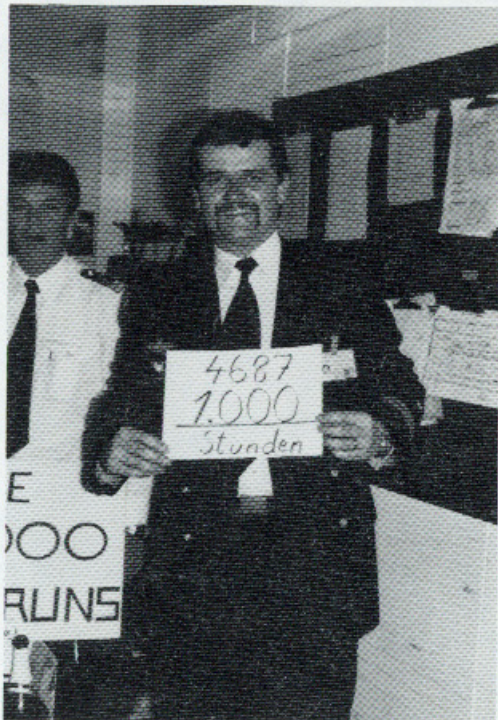
Und hier zu Hause mußte er ja herunterkommen. Ihn kontrollierte

nämlich im Endanflug der OltzS FLÖGE (s. nebenstehenden Bericht). Naja, die vom Kontrollturm konnten dann das Flugzeug nach der Landung mehr erahnen als sehen, aber wenigstens kamen wir zu unserem Sekt und Harry zu seiner wohlverdienten, durch die Feuerwehr verabreichten Dusche. Wir wünschen auch weiterhin

"Hals- und Beinbruch und many happy landings!"

PS. Vielen Dank den Meteorologen, die den Nebel von dem Stückchen ferngehalten haben, auf dem Harry landen wollte. Was hätte er denn auch an einem Freitagnachmittag in Hopsten machen sollen?

KptLt Hott



Am 30. November 1979 führte der Oberleutnant zur See FLÖGE, von der FF seinen 10.000'sten GCA-Anflug (= Radar-Landekontrolle) auf dem Flugplatz Eggebek durch.

Der Zufall wollte es, daß es sich bei dem geführten Luftfahrzeug um die Maschine des OltzS Bernecker (F 2) handelte, der

damit seine 1000ste Flugstunde absolvierte.

Oberleutnant zur See FLÖGE gehört dem MFG 2 seit 1964 an. Er war zunächst in der TI als Instrumentenmechaniker. 1966 wechselte er in die Flugsicherung. Nach Durchlaufen der Lehrgänge in Uetersen und Kaufbeuren erwarb er seine Lizenz für den Landekontrolldienst beim LeKG 43 in Pferdsfeld.

Seit 1968 ist OltzS FLÖGE als Flugsicherungs- und Wachleiter der Landeanflugkontrolle wieder beim MFG 2. Nach Erwerb der Lizenz für den Turmkontrolldienst und Absolvierung des Lehrganges an der Marineschule Mürwik wurde er 1973 Offizier des militärfachlichen Dienstes.

Wir wünschen OltzS FLÖGE alles Gute für die nächsten 10.000 Runs.

KptLt Will, FF



schielke HERREN-MODEN
das Haus für gepflegte Herrenbekleidung
und Marine-Uniformen



Beim Schneidermeister **schielke**
2380 Schleswig · Bismarckstraße 4 · Ruf 04621/24436



Umzug ist
Vertrauenssache!

Ruf: 0461/26511

beheiztes Möbellager:
Glücksburger Straße 55-57
Internationaler Möbel-
Nah- und Fernverkehr

Trink
Coca-Cola
das erfrischt
richtig

CC 704 E

COCA-COLA koffeinhaltig
köstlich erfrischend

Getränke-Industrie Gebrüder Liebelt

Flensburg - Zur Bleiche 44



FLUG
STUNDEN

Am Freitag, dem 1. Februar, landete Korvettenkapitän HAHN seinen Starfighter, wie schon so oft vorher, auf dem Flugplatz Eggebek. Beim Ausrollen gratulierte ihm die Tower-Crew zur 2.000sten Flugstunde. Auch am Abstellplatz der Maschine hatte sich eine Schar von Gratulanten eingefunden. Die Wartung, gutem Ruf folgend, wie immer mit Sekt und Blumen und die Flugzeugführer mit dem obligatorischen "Magenwärmer".



Korvettenkapitän HAHN, der nach seiner Ausbildung in USA seit September 1971 zur 2. Staffel des Geschwaders gehört, begann seine fliegerische Laufbahn 1966. Bevor er die Ausbildung zum Strahlflugzeugführer begann, hatte er nämlich schon einige Stunden auf der Noratlas erflogen. Seit 1978 nimmt KKpt Hahn die Aufgaben des S 3 A im Geschwaderstab wahr und ist maßgeblich an den Geschwaderübungen beteiligt. Für die nächsten 1000 Stunden "Hals- und Beinbruch" und vor allem "many more happy landings".

KptLt Hartmann

MARINE-MAGAZIN

UNIFORMEN - EFFEKTEN - NAUQUITATEN
SCHIFFSMODELLBAU

Mürwiker Str. 209 - 2390 FLENSBURG-MURWIK - Tel. 0461 - 33522

4000

Zweitausend gibt's öfter, dreitausend sind rar, viertausend von normal Sterblichen kaum zu erreichen - und dennoch kann der +egmont+ erstmalig in der Geschichte seines Bestehens von diesem seltenen Jubiläum berichten. Der nach Flugstunden so betagte Jubilar ist der seit Dezember 1979 (wieder) ins MFG 2 versetzte Fregattenkapitän Hans-Jürgen KÖNNECKE, Jahrgang 1940, Einsatzstabsoffizier und stellvertretender Kommandeur der Fliegenden Gruppe.



Wie kam es so weit? Blättert man in den ersten Seiten einer Chronik der Marinefliegerei, da taucht unter den "Männern der ersten Stunde" ein "Moses" Könncke auf. Verfolgt man den Werdegang dieses Mannes, dann fragt man sich, warum ihm noch keine Flügel gewachsen sind: seit April 59 bei der Marine, seit 1961 in fliegerischer Schulung auf den Mustern Piper L-18, Piaggio und T-33, 1963 im Einsatzverband MFG 2 (damals noch in Nordholz), Flugzeug-

führer auf Seahawk. 1965 Umschulung auf F-104 und bei Verlegung des MFG 2 nach Eggebek dabei. Weitere Stationen auf seinen Höhenflügen: Ausbildungsoffizier im Stab Fliegende Gruppe, langjähriger Einsatzoffizier und überzeugter Reccetier der 1. Staffel. Ca. ein Viertel seines Gesamtflugstundenkontos geht auf diese Tätigkeit zurück, bis er sich den nächsten flugintensiven Job an Land zieht; Fluglehrer auf F-104 in Luke/Arizona. Von dort nach 4 1/2 jährigem Sommertanken wieder in die schleswig-holsteinischen Schneestürme zurückgeholt, ließ sich FKpt KÖNNECKE nur sporadisch im MFG 2 blicken. Nämlich immer nur dann, wenn er sich von seinem Kieler Divisionsschreibtisch frei machen konnte, um sich freier zu machen - in der Luft. Der Umweg über Kiel zum Flugzeug schien ihm auf die Dauer zu weit und wenig energiebewußt. So tauschte "Moses" seinen Schreibtisch in Kiel Ende vergangenen Jahres gegen einen Schleudersitz in Tarp.

4000, in Worten: viertausend Flugstunden, vollendet am 17. Januar 1980, ein Meilenstein im bewegten Leben eines begeisterten Fliegers! Dementsprechend herzlich war der Empfang vor dem Shelter. Nur wer zu solch hohen Ehren fliegt, wird vom "Jumbo" der Horstfeuerwehr in gebührender Manier behandelt: der niederprasselnde Eisregen wurde unverzüglich durch einen kräftigen Schluck auf das große Ereignis kompensiert.

Weiterhin "many happy landings" auf dem Weg zur 5000sten Flugstunde!

KKpt Tengler, F2



Die Benutzung der Maatenpfeife mußte eingestellt werden, da die gestrafften Ausbildungsgänge, die sehr zeitintensive Ausbildung an diesem Instrument nicht mehr zuließen. Die Folge war, daß von den derart ausgebildeten UvD-Gängern eine solche Folge von Mißtönen erzeugt wurde, daß man auch bei größter Gleichgültigkeit nicht mehr zulassen konnte, daß Angehörige der Spezies "Homo sapiens" diesen Sequenzen ausgesetzt wurden. Ersatz wurde in einem elektronischen Tongenerator gefunden, der über ein Lautsprechersystem das "akustische Signal" in die Stuben trägt. Intensität und Tonfolge dieses Signals erfüllen den ersten Satz der oben zitierten Vorschrift: Der Soldat wird wach.

Die Erfüllung des zweiten Satzes wurde mit relativ wirkungsvollen aber nicht immer legalen Mitteln erreicht. Zu den legalen gehörte z. B. der Anblick eines furchterregenden UvD's, der auch den letzten Zweifler aus dem Körbchen trieb, zu den illegalen das Abschneiden des Hängemattenständers bzw. die Benutzung eines Eimers mit Wasser, der sämtliche Hoffnungen, den Sieg dem Deckenzipfler überlassen zu können, zunichte machte.

Die bisherige Einstufung eines Mittels als legal oder illegal orientierte sich hauptsächlich an der Wahrscheinlichkeit des Eintrittes körperlicher Schäden, ohne die - ach so sensible - Psyche unserer Soldaten zu berücksichtigen. Welche Schäden ruft z.B. langfristig das Wecken mit einem 600 Hz Ton von ca. 40 dB (A) hervor? (In diesem Zusammenhang möchte ich nur an das neue Freizeichen der Deutschen Bundespost erinnern!) Oder welche Auswirkungen hat diese Form des Weckens auf die Leistungsbereitschaft der solcher Art zur Beendigung des Schlafens Gezwungenen?

Aus der Nutztierhaltung ist bekannt, daß insbesondere klassische Musik leistungssteigernd wirkt. Warum sollten diese Erfahrungen nicht auch auf den Menschen übertragbar sein? An dem entsprechenden Versuch auf einem schnellen Minensucher nahm ich während eines Manövers 1968 selber teil: Bei dem üblicherweise gegen 04.00 Uhr durchzuführenden Allemannsmanöver "Räumgeräte einnehmen" wurde nicht mit der Maatenpfeife oder der Alarmanlage geweckt, sondern mit einer Musik-Kassette. Die ersten Tage funktionierte das ausgezeichnet: Die Soldaten kamen zwar noch leicht zerknittert im Gesicht, aber lachend und palavernd an Oberdeck, um sich der allen bekannten Knochenarbeit zu unterziehen. In der zweiten Woche war die Veränderung unverkennbar: schon nach Erklären der ersten Takte wurden die Gesichtszüge gespannt, um nicht gar aggressiv zu sagen, die Fäuste ballten sich. Drei Tage vor Manöverende mußte der Versuch erfolglos abgebrochen werden, die Schallplatte war nicht mehr aufzufinden. Und der Ver-

dacht wurde nie widerlegt, daß sie von unbefugter Hand außerhalb der das Boot umschließenden Bordwand eingelagert worden sei.

Theorien und müde Soldaten gibt es in ausreichender Anzahl, weitere Versuche wären also möglich, scheinen aber wenig erfolgversprechend. Was lag also näher, als die Betroffenen selber zu befragen? Die Antwort machte allerdings das Problem zu einem echten Problem: Wie finde ich jemanden, der die Soldaten zärtlich und mit Küßchen weckt?

Steigende Zufriedenheit und bessere Arbeitsleistungen wurden zwar zugesagt, aber wie finde ich jemanden ??

Die "Mutter der Kompanie", heute heißt sie Staffelfeldwebel, protestierte dermaßen ob dieser Zumutung, daß ich alle weiteren Versuche aufgab, in der Staffel einen oder mehrere Geeignete zu suchen. Erwogen wurde des weiteren die Einstellung von Weckerinnen. Diese Idee mußte aus Haushaltsgründen und wegen der unmöglichen Arbeitszeit fallen gelassen werden. Man könnte natürlich auch umschichtig Mütter bzw. Freundinnen der zu Weckenden zu diesem Dienst bitten; doch werden sie zustimmen? Wer erstellt den Dienstplan und schließlich auch hier wieder - wer bezahlt das?

Muß denn das beste Wollen, das Mühen um die Zufriedenheit der Soldaten, um glückliche und dienstfreudige Gesichter ständig an derartigen Unzulänglichkeiten scheitern, oder sehen Sie eine andere Lösung?

KptLt Peppinghaus



Natürlich aus Ihrer

Gärtnerei Reimer Diercks

vormals Claus Wehding

Stapelholmer Weg 40 · 2391 Tarp · Ruf: 04638/421

Blumenfreunde mit Verständnis
teilen mit mir die Erkenntnis:
Blumen vom Gärtner frisch gezogen,
haben noch niemanden betrogen.





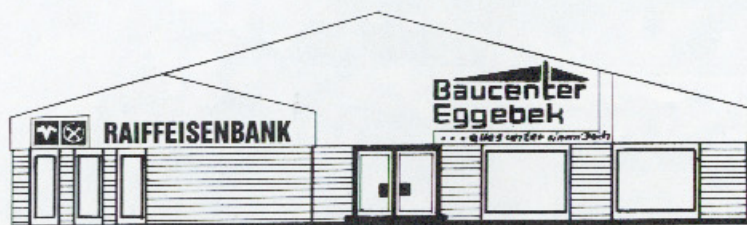
Baucenter Eggebek

... alles unter einem Dach

Das preiswerte Baumarktsortiment

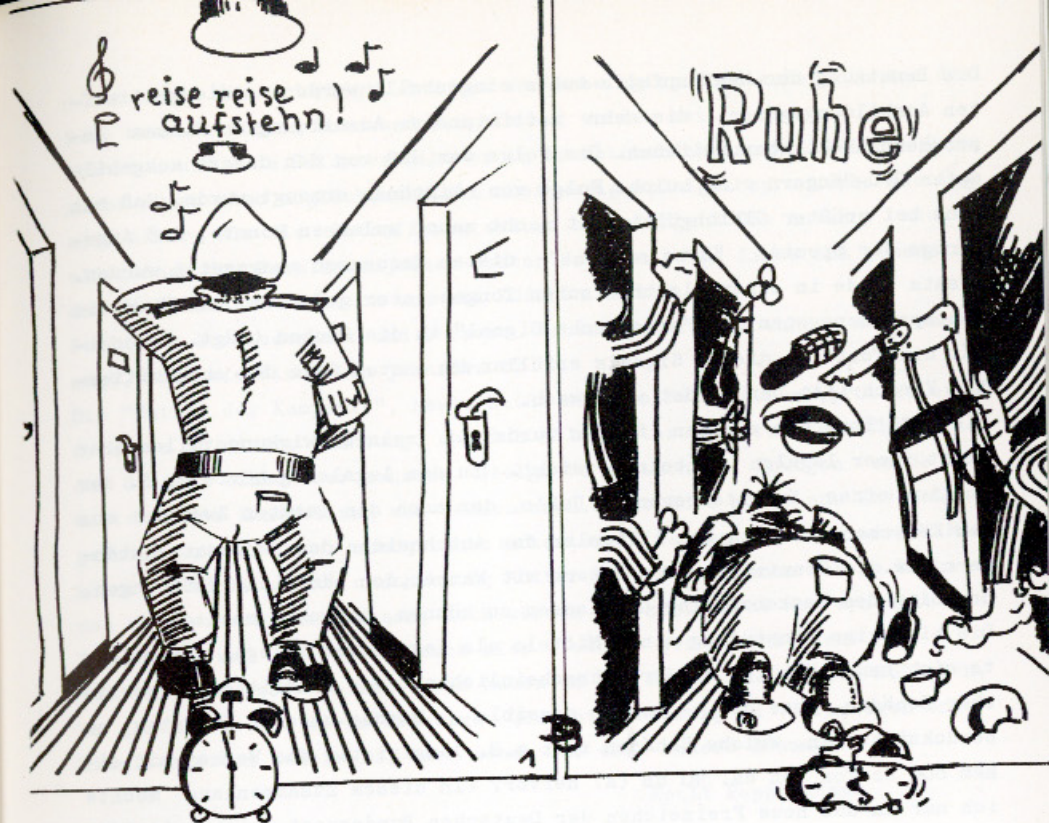
- Baummarktartikel aller Art
- Baustoffe
- Eisen, Holz

Schauen Sie sich unsere gußeisernen Kamine an!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Raiffeisenbank eG Jübek
2384 Eggebek Tel.(04609) 444/5



Die Staatsbürger in Uniform, die der Obhut eines Staffelführers anvertraut sind, stellen einen durchaus repräsentativen Querschnitt ihrer Altersgruppe dar. Das beinhaltet viel Erfreuliches, wirft aber auch einige Probleme auf, z. B. dieses: Wie behandelt man am besten einen Soldaten, der den Kampf mit dem fiskalisch bereitgestellten Deckenzipfel regelmäßig verliert?

Wie für so vieles gibt es natürlich auch hier eine Vorschrift: In dieser heißt es lapidar: "Der UvD weckt die in der Gemeinschaftsunterkunft wohnenden Soldaten etwa 1 1/2 Stunden vor dem allgemeinen Dienstbeginn durch ein akustisches Signal. Der Soldat hat sofort aufzustehen ..." Soldaten und solche, die es gewesen sind, kennen dieses Signal: Bei Heer und Luftwaffe wird es mit der Batteriepfeife erzeugt, bei der Marine mit der Bootsmannsmaatpfeife. Bleiben wir bei der Marine.

Mit der Maatenpfeife läßt sich ein bei höheren kulturellen Ansprüchen zwar nicht genügendes aber durchdringendes und nicht ganz unmelodisches Wecksignal erzeugen. Damit ist der Soldat zwar wach, aber noch nicht aus der Koje, d.h. der oben angeführte Kampf beginnt.

Freizeitangebot

für Soldaten des MFG 2

Um den Bürgern unserer Gemeinde mehr Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und der sportlichen Betätigung anzubieten, wurde zwischen der Gemeinde Tarp und dem Tennisverein Tarp e.V. folgende Regelung getroffen.

Der Tennisverein stellt einmal wöchentlich einen Tennis-Hartspielplatz zur Verfügung. Dieses Angebot der Freizeitfürsorge gilt selbstverständlich auch für alle Soldaten des Geschwaders. Die organisatorischen Details sind in der nebenstehenden "Erklärung des Tennisvereins" dargelegt. Die Verbreiterung der Freizeitpalette für Soldaten des Geschwaders soll ein weiterer Schritt in die Richtung sein, Kontakte zur Zivilbevölkerung zu vertiefen und das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Gemeinschaft zu stärken. Es wäre zu begrüßen, wenn die Geschwaderangehörigen regen Gebrauch von diesem Angebot machen.

HBtm H. Jansen, Stab T

Flugplatz - Klaus in Eggebek

Das gemütliche Gasthaus
Gute Küche
Gepflegte Getränke

Wir würden uns freuen,
Sie bei uns begrüßen zu dürfen. *

Neu
Kegelbahn und
Clubraum für
ca. 60 Pers.



* dab ALT *



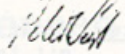
Erklärung des Tennisvereins Tarp e.V.

zu Punkt 11 der TO der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 10. Juli 1979:

1. Der Tennisverein Tarp wird an einem, noch festzulegenden Tag in der Woche einen Hartplatz der Öffentlichkeit (Einwohner von Tarp) zur unentgeltlichen Benutzung freigeben. Die Freigabe erfolgt derart, daß sich Interessierte beim Schriftwart für eine bestimmte Zeit vormerken lassen und einen Schlüssel gegen eine Hinterlegungsgebühr empfangen. Nach dem Spiel ist der Schlüssel wieder zurückzugeben. Der Platz darf nur mit vorschriftsmäßigen Tennisschuhen benutzt werden.
Die Benutzung der Umkleidekabinen sowie der sanitären Anlagen im Sportheim ist gestattet, soweit das Sportheim geöffnet und eine Betreuung durch die Mitglieder gegeben ist. Eine Haftung des Vereins bei Unfällen auf dem Tennisgelände ist ausgeschlossen.
Über die Benutzung des Platzes an diesen Tagen werden Aufschreibungen geführt werden. Diese werden der Vertretung nach Ablauf der Saison vorgelegt werden. Sollte es sich erweisen, daß das Angebot des Vereins nicht ausreichend genutzt wird, wird die Vertretung gebeten, zu entscheiden, ob diese Maßnahme weiterhin durchgeführt werden soll. Die Vertretung wird weiterhin gebeten, für ausreichende Veröffentlichung Sorge zu tragen.
2. Die Benutzung des Sportheims durch andere Vereine oder organisierte Gruppen ist grundsätzlich nicht ausgeschlossen. Sie ist jedoch nur mit Genehmigung durch den Vorstand statthaft.

Tarp, d. 8. Juli 1979

Tennisverein Tarp e.V.


Peter Weiß
Vorsitzender



Ihr Partner...

- Freizeit und Betreuung -

Truppenbücherei: Block 2, Zimmer 20

Öffnungszeiten: Montags und mittwochs von 11.30 - 12.30 Uhr und
von 17.00 - 17.45 Uhr

Betreuung und Fürsorge: Block 45, Zimmer 16

- Info über Veranstaltungen aller Art
- Schiffsfahrten-Gutscheine für kostenlose Einzel- und Gruppenfahrten mit der "Weißen Flotte"
- Reiseangebote (Tages-Wochenendreisen)
- Besuch von Veranstaltungen kultureller Art (z.B. Theater, Konzerte, Ausstellungen usw.)
- Außerdienstliche Weiterbildungsmöglichkeiten
- Sportmöglichkeiten in Vereinen und außerhalb
- Hobbys innerhalb und außerhalb der Bundeswehr
- Fahrer- und Mitfahrerkartei
- Veröffentlichung von Verkaufsangeboten

Freibad Tarp

Wehrpflichtige erhalten gegen Vorlage der Statusbescheinigung um 50 % verbilligten Einlaß.

Bundeswehrverband: Block 2, Zimmer 110

Ansprechpartner: HBtsm Thomas

Bw-Sozialwerk: Block 2, Zimmer 19

Bundesbahnfahrkartenausgabe: Block 25a, Eingang zum Mannschaftsheim
Jeden Donnerstag von 11.30 - 13.00 Uhr

Sauna: Block 5, EloWa-Staffel

Luftgewehrschießanlage: Block 5, Kellerraum

Elektro-Bastelshop: Block 6

Regelmäßige Veranstaltungen im Soldatenheim

Preisskat: Jeden letzten Mittwoch im Monat. Beginn 19.00 Uhr

Schachabend: Jeden Mittwoch

Diskotheek: Jeden Dienstag und Donnerstag in der Hausbar
von 20.00 - 24.00 Uhr (kein Eintritt)

Kupferwerken: Jeden Dienstag und Donnerstag von 19.30 - 22.30 Uhr
mit fachlicher Anleitung

Minigolfanlage: ab 15. Mai geöffnet

Mittagstisch: Jeden Sonntag von 11.00 - 14.00 Uhr
Auswahl von Spezialitäten und Familien-Menüs

Öffnungszeiten Soldatenheim Tarp:

Dienstag - Samstag von 17.00 - 24.00 Uhr

Sonntag von 11.00 - 14.00 Uhr und von 18.00 - 24.00 Uhr

Es stehen im Soldatenheim zur Verfügung:

Clubräume, Farbfernseher, Leseraum, Tischtennis, Lochbillards,
Kegelbahn, Hausbar, Diskothek und eine Minigolfanlage beim Hause.

Sollten Sie irgendwelche Fragen haben und Informationen wünschen, dann
melden Sie sich doch mal bei uns.

Wir sind zu erreichen: Tarp, U-Bereich, Block 45, Zimmer 16, Tel. 307

Maat Bredemeier
Betreuungs- u. FürsorgeUffz
Stab T

Gerd Möller-Malermeister



Maler- und Glaserarbeiten

Fußbodenbeläge

Farbenfachgeschäft und Tapeten



2391 TARP
Stapelholmer Weg 13
Telefon (04638) 1091

Wir empfehlen

*aus eigener Schlachtereier unsere
Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren*

Schlachtereier P. Carstensen

2391 TARP, Dorfstraße



4. Weihnachtslauf der Kampfschwimmerkompanie Eckernförde

Am 19. Dez. 1979 nahmen 6 Langstreckler des MFG 2 und ein Gast von der LG Obere Trenne am 30-km-Lauf von Olpenitz nach Eckernförde teil. Start war beim Stützpunktkommando Olpenitz. Von dort ging's über Radwege und Nebenstraßen nach Karby und weiter zur B 203. Auf dem begleitenden Radweg über Thumbby, vorbei an Damp, Grünholz, Pommerby, Loose, Barkelsby nach Eckernförde-Nord zur Kaserne der Kampfschwimmerkompanie. Hier vor dem Haupttor war das Ziel aufgebaut.

Bei herrlichem Sonnenschein und leichtem Frost wurde das Teilnehmerfeld der Läufer und Marschierer (225 Starter - davon ca. die Hälfte Marschierer -) pünktlich um 09.00 Uhr auf die Strecke geschickt.

Die Straßen und Wege waren durch Polizei und Bw-Posten abgesichert, so daß die Läufer nicht durch den fließenden Verkehr gefährdet wurden.

Nach dem Start herrschte zuerst ein großes Gedränge. Das dauerte jedoch nur ca. 5 Minuten. Danach hatte sich das Teilnehmerfeld so weit auseinandergezogen, daß jeder seinen eigenen Laufrythmus finden konnte. Alle 5000 km stand ein Erfrischungsdepot mit heißem Tee, Zitronenscheiben und abgeschälten Mandarinen, dort wurde auch jeweils die Zwischenzeit angesagt. Im Ziel hatte der Seiger, OBtsm Huber vom MFG 1, die Klassezeit von 1:46,57 Stunden gebraucht. Der OGefr Otto TI MFG 2 erreichte als 5. die herausragende Zeit von 1:49,30.

Obwohl wir anderen nicht an diese Superzeiten herankamen, waren wir doch bis auf einen Läufer mit unseren erzielten Leistungen zufrieden.

Hier die Zeiten der übrigen Teilnehmer MFG 2:

HBtsm Rohde	TE	2:08,58 Std.
Hartmut Nissen	LG Obere Treene	2:10,35 "
OLtzS Brenner	Stab II	2:15,31 "
Herr Klingbeil	Stab H	2:23,40 "
HBtsm Zwick	F 1	2:32,47 "

Btsm Eickmeyer vom Stab H mußte bei km 19 wegen wunder Füße (nagelneue Sportschuhe) aufgeben.

HBtsm Rohde, TE

PREISRÄTSEL

a - an - an - auf - ball - ber - bett - bi - brücke - den - den - di - dom - drücker - duld - e - e - en - filz - fisch - fuß - ge - ge - gei - gel - gel - gels - gen - hand - he - hei - heim - heim - in - in - keit - könig - len - le - li - lich - me - mos - mög - mögen - na - na - po - ring - sachse - schel - sels - ser - stes - stift - stiegs - schofs - tau - ter - tro - un - va - ver - wart - zugs.

- Route für eine Bergbesteigung
- Skatspieler, der einen Buben beiseite legt
- Lehrling beim Zoll
- Liegestatt für Fakire
- Kapital einer Herrenkonfektion
- Glückchen am Tamburin
- Europäer, der die Pariser U-Bahn benutzt
- Speisefisch, der das spanische Kfz-Zeichen am Kopf trägt
- Jemand, der die Länge von Wassertieren ermittelt
- Mitteldeutscher Hobbyfischer
- Zahnprothese für ein Tragtier
- Anstalt für Ungläubige
- Im Innern einer Jagdgöttin
- Anwesenheit eines Gespenstes
- Aufgeblasene Majestät (2 Wörter)
- Langmut eines Himmelswesens
- Gotteshaus für Arbeitsunfähige
- Domiziel eines hörunfähigen Geistlichen

Aus den vorstehenden Silben sind 18 Wörter mit nebenstehenden dopsinnigen Bedeutungen zu bilden.

Gut kombiniert ist halb gewonnen!

Schreiben Sie Ihre Lösung an:

+egmont+-Redaktion
Postfach 33
2391 Tarp

oder innerhalb des Geschwaders mit der Dienstpost.

Es werden nur Einsendungen mit dem ORIGINAL-LÖSUNGSABSCHNITT bei der Verlosung berücksichtigt.

Folgende Preise winken wieder den glücklichen Gewinnern:

- | | |
|-----------|----------|
| 1. Preis: | 20,-- DM |
| 2. Preis: | 10,-- DM |
| 3. Preis: | 5,-- DM |

EINSENDESCHLUSS: 31.03.1980



NAME	VORNAME
STRASSE	oder EINHEIT
POSTLEITZAHL	ORT

LÖSUNG:

FLOHMARKT

Sollten Sie etwas zu verkaufen haben, sei es vom Knopf bis zur Luxusyacht, dann schreiben Sie uns, wir werden Ihren Verkaufswunsch kostenlos veröffentlichen.

2 Fotoapparate "AGFA-Instamatik"
1 Belichtungsmesser "PRIX"
2 Blitzgeräte für Blaulichtbirnen,
passend zu allen handelsüblichen
Fotoapparaten.
Preis: Verhandlungssache
OBtsm Schulze, FF, dienstl.284/78
priv. 04638/7593

Citroen 2 CV, Bauj. 73,
60.000 km, TÜV-fällig.
Preisidee: 1200 DM
HBtsm Blank, Tel. 319

FILMKAMERA, neuwertig,
SUPER 8, Nizo S 1
für 275,-- DM zu verkaufen.
HBtsm Bohmke, App. 484

Mercedes 230/6 Zyl., Bauj. 72,
TÜV 2 Jahre, 175.000 km (1. Ma-
schine), neu bereift, SSD,heizb,
Heckscheibe, Radio.
Kein Rost! Preis: 8000,-- DM
App.: 207

URLAUB im HARZ!

Biete kompl. eingerichtete ge-
räumige Neubau-Ferien-Wohnung
f. 2-6 Personen in sehr schöner
ruhiger von Wald umgebener Lage
in einem Luftkurort am Rande d.
Oberharzes in Ierbach.
Mietpreis pro Tag: 40,-- DM
Auskunft:
dienstl.: App. 83 oder 671
privat : 04351/82172

Umstünde halber zum März 1980
VW-Golf G1D, Erstzul. März 1979,
zu verkaufen.
Kühl-Gefrier-Kombination,
Paximat Dia-Magazine.
Preise: Verhandlungssache
Tel. 350, priv. 04638/648

Ford 12 M P 6, Bauj. 69
m. Anhängerkupplung
an Bastler abzugeben.
Preisidee: 300,-- DM
zu erfragen: App. 307

Segelurlaub!

JOKON I, 8 x 2,3 x 1,2 m, Stahl,
Segel neu, Groß, 2 Genua, 2 Fock,
6 PS Faryman Diesel überholt,
4 Kojen, Pött an Pan.
VB: 16.000 DM
Tel.: RAR Zimmer 579

Bettgestell mit Matratze
für 10,-- DM zu verkaufen.
App.: 239



Divisionsmeister

Das MFG 2 wurde Handballmeister der Marinefliegerdivision.

Das diesjährige Hallenhandballturnier der Marinefliegerdivision wurde am 6. Dez. 1979 in Tarp ausgetragen.

Nach sehr kampfbetonten, aber (fast immer) fairen Spielen (jeder gegen jeden), die von vier unabhängigen Schiedsrichtern gut geleitet wurden, ergab sich folgende Platzverteilung:

1. MFG 2
2. MFG 1
3. MFG 3 und MFG 5
4. MFlgLehrGrp

Auch von den anderen Turnierteilnehmern anerkannt, bot unsere Mannschaft ein ausgesprochen geschlossenes Bild, eine gleichförmig gute Leistung und ein vorbildlich faires Spiel. Aus der Hand des Kommandeurs der Fliegerhorstgruppe nahm sie den Divisions-Wanderpokal entgegen.

KKpt Kanstorf





WOHNWAGEN JENSEN

EGGEBEK · Bäckerweg, Westerreihe
Telefon 0 46 09 / 481



SPAR markt

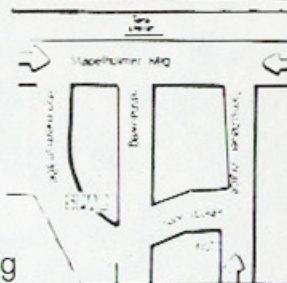
Carsten Holthusen

Tarp, Pommernstr. 14 · Tel. 287

Immer für Sie da –
mit moderner Frischwarenabteilung

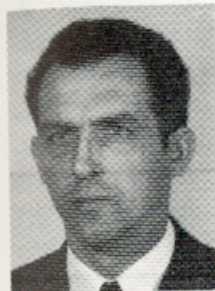
Obst und Gemüse täglich frisch

und Sonderangeboten nach Ausschreibung



GOLDMEDAILLEN

Am 25. Januar 1980 hat Kapitän zur See Scheyka seinem Stellvertreter, Fregattenkapitän EICHLER das Goldene Sportabzeichen des Deutschen Sportbundes überreicht.



Sportliche Veranlagung und Begeisterung gepaart mit Trainingsfleiß und der Bereitschaft, körperliche Anstrengung auf sich zu nehmen, haben FKpt EICHLER zu diesem Erfolg geführt.

Hallenfußball, Volleyball und Handball sind von ihm in seiner Freizeit bevorzugte Sportarten. Ebenso die

Jagd, für die er 1979 die Jägerprüfung ablegte.

Herzlichen Glückwunsch !

-red-

Fregattenkapitän Karl-Heinz GÜBEL, geboren am 5.12.1925, Chef der Marinoflieger-Sanitätsstaffel MFG 2 und Inhaber des Abzeichens für Leistungen im Truppendienst in Gold (4. Wiederholung), konnte am 30.01.1980 zum 10ten Male das Goldene Sportabzeichen des Deutschen Sportbundes durch den Kommodore in Empfang nehmen.

Daß Fregattenkapitän GÜBEL ein guter Sportler ist, hat er schon des öfteren bei Geschwader- und Divisionsmeisterschaften bewiesen. Seine Spann-



kraft und körperliche Fitness erhält er sich durch tägliches Lauftraining, solange das Wetter es zuläßt. In seiner Aktivität, Einstellung zum Dienst und Sport ist er für die jungen Soldaten der Sanitätsstaffel stets ein Vorbild. Ein Beweis dafür ist die erreichte Punktzahl (63) bei den diesjährigen Soldatensportwettkämpfen.

Für seinen weiteren sportlichen Weg wünschen wir ihm viel Erfolg und Gesundheit.

HBTsm Wirtz, HSan

militärischer 3-Kampf

Sieben Mannschaften der technischen Staffeln, je 2 TE und TI sowie eine aus der Wartungs- und Nachschubstaffel und dem Stabszug, standen am 13.12.79 bereit zum ersten Wettbewerb, Schießen 150 m liegend, freihändig. Jeder Schütze, der aus 20 Soldaten aller Dienstgradgruppen bestehenden Mannschaften, hatte 6 Schüsse abzugeben. Die jeweils 4 schlechtesten Ergebnisse eines Teams wurden gestrichen. Trotz heftigen Schneetreibens wurden teilweise sehr gute Resultate erzielt. Beste wurden die "Profis" des Stabes mit 574 Ringen vor TE 1 mit 508 Ringen und TW mit 463 Ringen. Am Nachmittag hatten 16 Soldaten jeder Mannschaft jeweils 200 m zu schwimmen. Unter frenetischem Jubel der Teamkameraden und zuschauenden Staffellangehörigen, Trainer und Betreuern, siegte die TE 1 mit neuem Rekord: 56:55 Min., durchschnittlich pro Schwimmer ca. 3:33 Min.!!! Die 3 nächstplacierten Staffeln blieben unter dem Jahresrekord.

Nach zwei Disziplinen zeichnete sich also ein Zweikampf zwischen Stab T und TE 1 ab. Der 20 km Marsch mit großem Kampfgepäck, G 2, MP1 oder P1, mußte die Entscheidung bringen. Doch zunächst hatte man für den 14.12. den "Wettermacher" im Verteiler der Ausschreibung vergessen, so daß "Petrus" nicht nur auf stur, sondern auch auf Schneesturm schaltete und der Marsch dann am 17.12. stattfand. Die Mannschaftsführung des Stabes hatte sich selbst kaum Hoffnungen auf einen Sieg beim Marsch gemacht. Als der 16. des Stabes durchs Ziel legte, hatte seine Mannschaft den 3. Platz im Marschieren und Silber in der Gesamtwertung errungen. Recht beachtlich wie ich meine, aber an die hervorragende Marschleistung der TE 1 konnten sie nicht rütteln. Mit 2:03:43 Stunden stellten sie wiederum einen neuen Rekord seit dem Bestehen des militärischen Dreikampfes der Technischen Gruppe auf. Böse Zungen behaupteten anschließend, daß die Mannen um "Bobo" mindestens ein halbes Dutzend "Lastesel" dabei hatten. Mit diesem Sieg errang die Mannschaft TE 1 auch den Gesamtsieg und sicherte sich zum drittenmal den Pokal.

Die Gesamtwertung:	1. TE	22 Pkte	5. TW	10 Pkte
	2. Stab T	18 "	6. TN	9 "
	3. TI 2	11 "	7. TI 1	5 "
	TE 2	11 "		

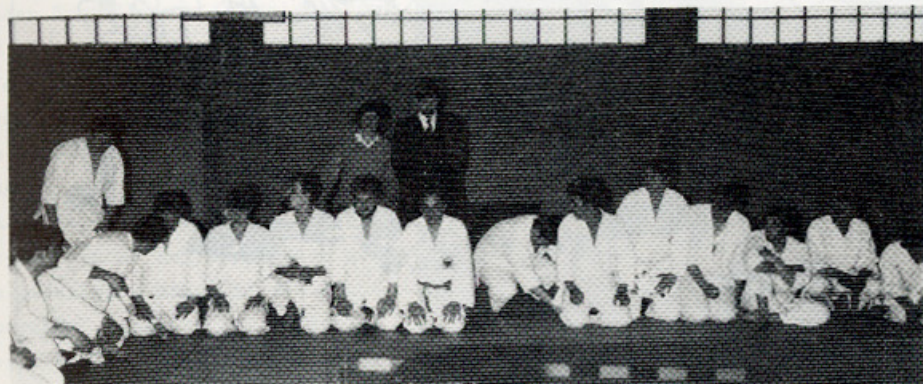
OBtsm Goldbeck, TE

J U D O

Am 15. Januar 1980 bestanden 21 Soldaten des Wachzuges MFG 2 die JUDO-Prüfung des 5. KYU-GRADES (Gelbgurt).

Als Ergänzungsprogramm der allgemeinen Sportausbildung lt. ZDv 3/10 erhalten die Soldaten des Wachzuges eine Sportausbildung JUDO und eine Ausbildung der Selbstverteidigung für die Anwendung des unmittelbaren Zwanges (UZwGBw).

Unter den gestrengen Augen der Prüferin vom Deutschen Judobund, Frau Sabine Sboralzki (2. DAN) konnten alle 21 gemeldeten Prüflinge die erste Judoprüfung bestehen. Als bester bestand Maat Düll mit 43 von 48 erreichbaren Punkten die Prüfung.



Letzte INFORMATION:

Bei den Bezirksmeisterschaften der Senioren in Schleswig erkämpften sich in der Gewichtsklasse über 95 kg OMaat Schmit 1. SichKp den 1. Platz und Btsm Brandes den 2. Platz. Vizemeister bis 78 kg wurde Btsm Franz TN. Einen beachtlichen 3. Platz belegte Maat Naatz HKfz.

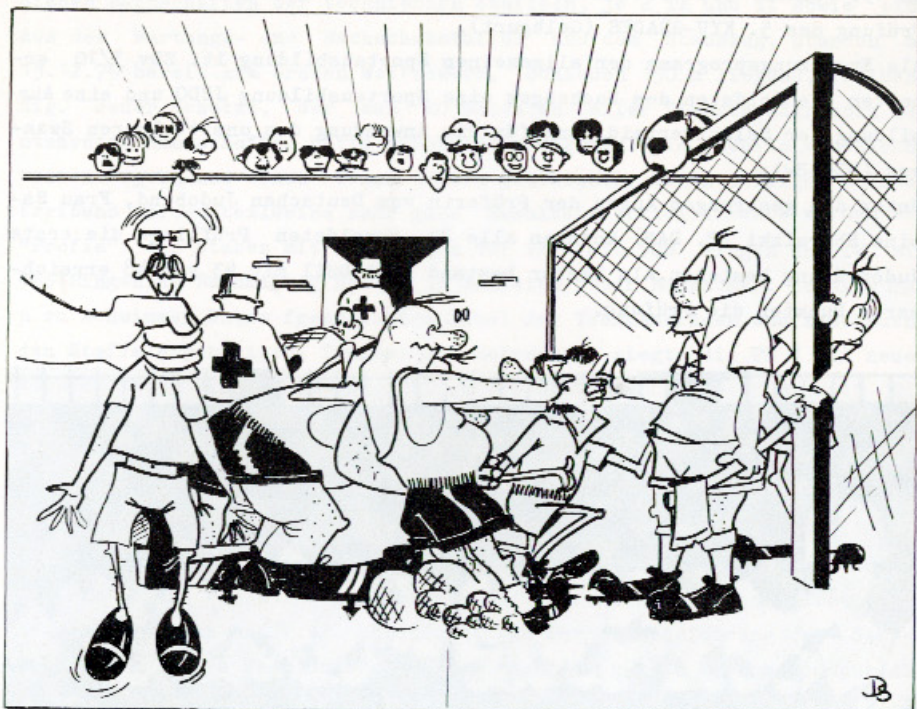
KptLt Böckler

- SpJ -



SpJ, KptLt Böckler, überreicht Maat Düll den Gelbgurt.

Hallenfußballturnier S A N I S



Am 30.1.80 wurde in den Sporthallen des MFG 2 das erste Turnier um den Wanderpokal der Marinosanitätsstaffeln im Bereich Schleswig-Holstein durchgeführt.

Die Idee zur Durchführung eines solchen Turniers wurde aus zahlreichen Diskussionen und Anregungen geboren, die immer wieder aus den Reihen der San-Staffeln aufgeworfen wurden. Die San-Staffel MFG 2 griff diesen Punkt auf und wagte als erste den Sprung in eine solche Veranstaltung, nachdem der Kommodore die Schirmherrschaft übernommen hatte. Anscheinend wurde hier eine Marktlücke entdeckt, wie der Kommodore in seiner Ansprache bei der Preisverteilung am Abend bemerkte.

Alle wollten zeigen, daß auch "Sanis" sportlich und beweglich sind und sich nicht nur hinter ihren Patienten verstecken. So hatten sich zu diesem Turnier folgende Sanitätsstaffeln mit ihren Mannschaften angemeldet und den weiten Weg nach Tarp nicht gescheut:

MFG 1	1 Mannschaft
MFG 2	2 Mannschaften
MFG 3	1 Mannschaft
MFG 5	2 Mannschaften

Flensburg-Mürwik	2 Mannschaften
Eckernförde	1 Mannschaft
Kiel-Wik	1 Mannschaft
Olpenitz	1 Mannschaft
Plön	1 Mannschaft

Um 12.30h konnte die Veranstaltung beginnen. FKpt Göbel begrüßte im Auftrag des Kommodore die teilnehmenden Sportler und Organisatoren und wünschte den Mannschaften viel Erfolg und eine faire Begegnung. Diesem Wunsch wurde im Verlaufe des Nachmittags voll Rechnung getragen, und wir konnten manch spannende Spielpaarungen sehen. Gespielt wurde 2x5 Min., jeder gegen jeden, in 2 Gruppen; die Gruppenersten spielten im Anschluß über Kreuz den 1. - 4. Platz aus. Es ging gleich voll zur Sache, wobei die Fairness nie außer acht gelassen wurde. Hier gilt besonders den Schiedsrichtern für die souveräne Leitung der Spiele unser Dank. Im Verlaufe des Nachmittags schälten sich 4 Mannschaften heraus, die für einen der vorderen Plätze infrage kamen. Um 18.00 Uhr standen die Gruppensieger und die Zweitplacierten fest. Trotz Ermüdungserscheinungen bei den Spielern wurde in der Endrunde noch einmal guter Hallenfuß-



ball geboten. Um 19.00 Uhr stand der Sieger fest:

1. Platz und Gewinner des Wanderpokals:
San-Staffel MFG 5, 1. Mannschaft
2. Platz
San-Staffel Eckernförde
3. Platz
San-Staffel MFG 2, 1. Mannschaft

Daß die "Sanis" nicht nur Fußball spielen können, bewiesen sie beim abendlichen Kalten Büfett, zu dem der Schirmherr, KptzS Scheyka, die Gruppenkommandeure sowie die Ärzte und Fachärzte der Umgebung mit ihren Damen und Mitarbeitern begrüßen konnte. Um 20.00 Uhr wurde die Veranstaltung mit der Siegerehrung durch den Kommodore eröffnet.

In seiner Rede betonte der Kommodore noch einmal, daß dieses Turnier eine gute Idee gewesen sei und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Veranstaltung weitergeführt und am Leben gehalten werden sollte. Gibt doch diese Veranstaltung die Möglichkeit, die Kameradschaft zu pflegen, neue Verbindungen zu knüpfen und damit eine gute Zusammenarbeit untereinander und im zivilen Bereich zu schaffen.

Ein Schritt in diese Richtung wurde getan, als der Kommodore den Wanderpokal der Marinesanitätsstaffel im Bereich S-H an den Mannschaftsführer der San-Staffel MFG 5 übergab.

Der Gewinner übernimmt mit diesem Pokal die Pflicht, das Turnier im nächsten Jahr auszurichten.

Die 1. Mannschaft der San-Staffel Flensburg-Mürwik und die 2. Mann-



schaft der San-Staffel MFG 2 lagen in der Punktwertung um den Fairnesspreis gleich auf. Die Heimmannschaft überließ dem Gast den Vortritt, und so konnte der Kommodore den Preis an die 1. Mannschaft der San-Staffel Flensburg-Mürwik überreichen.

Im Rahmen der abendlichen Veranstaltung nahm der Kommodore noch eine besondere Ehrung vor. Er überreichte FKpt Göbel das Goldene Sportabzeichen, das er zum 10-ten Male wiederholt hatte.

Weitere dienstliche und sportliche Auszeichnungen nahm der Staffelchef HSan mit der Überreichung eines Silbernen und 4 Bronzenen "Leistungsabzeichen im Truppendienst" vor.

Den Abschluß der Ehrungen bildeten die Verabschiedung der Stabsärzte Dr. Hagel und Dr. Bues, denen der Kommodore für die hier geleistete Arbeit mit der Überreichung des Geschwaderwappens dankte. Die San-Staffel überreichte beiden Ärzten als Dank und Anerkennung 2 Zinnbecher mit Widmung. Damit war der offizielle Teil des Abends abgeschlossen und die kalten Platten sowie Getränke freigegeben. Mit Tanz und angeregter Unterhaltung wurde der Abend abgerundet. Die letzten Gästen verließen gegen 03.00 Uhr das Fest.

Für die gelungene Organisation und Unterstützung bedankt sich die San-Staffel beim Kommodore, bei den Gruppenkommandeuren, beim Staffelchef TI, TN sowie dem Küchenpersonal, dem Heimleiter U-Heim, den Organisatoren der Veranstaltung, dem Schiedsgericht, den Schiedsrichtern und nicht zuletzt bei den zivilen Ärzten und Fachärzten, die durch ihre großzügige Unterstützung die Ausrichtung des Turniers ermöglichten.

Schlußkommentar aller Teilnehmer: "Es war Spitze!"

HBtsm Wirtz, StFw

WILLI PETERSEN BAUGESCHAFT

Baugewerblicher Architekt



Hochbau und Zimmereibetrieb - Baustoffe

Schlüsselfertige Herstellung von Einfamilienhäusern

2391 Oeversee, Stapelholmer Weg 40, Tel. 04630/325 und Tel 04638/266



LETZTE SEITE



Als Caruso in den USA eine Gastspielreise durchführte, pastierte es ihm, daß sein Wagen eine Panne hatte. Während der Chauffeur sich an dem Wagen zu schaffen machte, betrat Caruso das Haus eines Farmers, das an der Straße lag. „Ich bin Caruso“, sagte der Sänger schlicht zu dem Farmer, der ihn gastfreundlich empfing. „Was, Sie sind wirklich Caruso?“ fragte der Farmer. „Der berühmte Caruso!“ Caruso, stolz, daß man ihn selbst auf dem Lande kannte, bejahte. „Mutter, Kinder, kommt!“ rief da der Farmer. „Caruso ist hier bei uns, der berühmte Inselbewohner Robinson Caruso!“

Orje ging mit seiner Meize durch den Grunewald. Plötzlich überkam ihn ein menschliches Rühren und er verschwand für einen Moment im Gebüsch. Da fuhr ihn eine Männerstimme aus dem Gebüsch an: „Mann, du altes Ferkel, du Mist...!“ „Du“, meinte Orje, „drück' dir mal 'n biaken vornehmer aus! Ick habe nämlich 'ne Dame bei mir!“ „Na und?“ tönte es aus dem Gebüsch zurück, „meinst de, ick liege hier uff'm Klappbett?!“



Beate Blütenschnee lernt auf einer Party einen jungen Mann kennen und erfährt, daß er nicht verheiratet ist. „Aber warum denn nicht?“ will Beate sofort wissen.

„Nun, ich habe zwei Schwestern, die tun alles für mich.“ „Aber Schwestern sind doch kein Ersatz für eine liebe Ehefrau!“

„Warum nicht? Es sind ja nicht meine Schwestern...“

Was wissen schon die Intellektuellen von den Arbeitern? Mit ihren vier Jahren Volksschule.

Lucky im Fußballstadion, wartet auf Karl, der kommt endlich nach Halbzeit; Karl schaut einige Reihen weiter suchend nach Lucky, letzterer entdeckt ihn und ruft ihm zu:

„Wo warst denn so lange?“ „Kann ich nicht sagen.“ „Warum nicht?“ „Zu viele Leute.“ „Sag' halt ein Stichwort!“ „Puff.“

„Sie! Junge Frau“, sagt der Straßenbahnschaffner, „für den Jungen müssen Sie auch einen Fahrchein kaufen!“ — „Wieso, der ist doch noch nicht sechs Jahre alt.“ — „Das glaube ich Ihnen nicht, meine Dame!“ — „Aber, Herr Schaffner, bestimme, ich bin ja erst seit fünf Jahren verheiratet!“ Der Schaffner entgegnet in aller Gemütsruhe: „Liebe Frau, ick will Fahrschein von Ihnen, aber keine Jeständnisel!“

Aus den Erinnerungen eines alten Patienten:

„Früher freute ich mich, wenn ich ein Mädchen im Bett hatte, dann erfreute mich ein Glas Wein, heute bin ich froh, wenn ich etwas Stuhlgang habe.“

In eine ländliche Apotheke kommt ein kleiner Junge und sagt: „Mien Mudder hött de Schieteree“. „Aber Junge“, sagt der Apotheker, „da drückt man sich doch etwas anständiger aus und sagt, sie hat die Diarrhoe oder den „langen Gang!“ „Jo, denn hött se ok vullscheeten!“

In England soll ein Mörder hingerichtet werden. Darf seinen letzten Wunsch äußern. Meint der Mörder, daß er vom besten Scharfrichter und dem besten Schwert ins Jenseits befördert werden wolle. Dies wird ihm bewilligt. Mehrere gute Scharfrichter reisen an und führen dem Delinquenten ihr Können vor. Dessen Wahl fällt auf den Scharfrichter, der eine Feder in die Luft wirft und mit einem Hieb zerteilt. Der Hinrichtungstag ist gekommen. Scharfrichter läßt sein Schwert in Richtung des aufrecht stehenden Mörders sausen. — Danach aber steht der Gerichtstisch weiterhin und sagt zum Scharfrichter: „Das war doch keine Leistung, Sie haben mich ja gar nicht getroffen!“ Antwortet dieser: „Wieso? — Nicken Sie doch mal mit dem Kopf!“

Ein junger Mann, Neuling am FKK-Strand, sieht von der Ferne zwei junge Damen heranspazieren. Er schämt sich seiner noch ungewohnten Blöße und versucht, sich mit Sand zu bedecken, was ihm nicht völlig gelingt. Bleibt die eine Dame plötzlich stehen und murmelt ungläubig: „Nun sieh dir das an! Da gebe ich 50 Mark für Heiratsannoncen aus, und hier wachsen sie wild!“

